

7. Spätere notwendige Instandsetzungen schliessen Eingriffe in das Innere nicht aus und sind daher nicht nur schnell, sondern auch ohne grosse Kosten zu bewirken.

Damit wären alle Möglichkeiten einer Verbesserung der Konstruktion im Prismenbinokel erschöpft, und wir könnten unsere Ausführungen mit der Aufzählung dieser sieben markantesten Punkte schliessen, wenn die Optische Anstalt OIGEE nicht gleichzeitig an den Zubehörteilen, dem bekannten Lederokulardeckel, weitere ihr geschützte Verbesserungen brächte, die durch ihre enormen Vorteile für den Gebraucher geradezu eine Besprechung aufzwingen.

Jeder Offizier hat im Felde den bei geringster Bewegung klappernden und während der Beobachtung im Gesicht lästig herumbhängenden bisherigen Okularschutzdeckel unangenehm genug empfunden, als dass es notwendig wäre, darüber hier auch nur ein Wort mehr zu verlieren. Dabei war er als Schutz der Okulare gegen Staub und Regen vollständig unzureichend und unpraktisch, schon deshalb, weil mit dem Tragriemen verbunden. Fig. 4 u. 5 der neuen OIGEE-Konstruktion zeigen den Lederregendeckel in Verbindung mit der Knopfschlaufe am unteren Scharnierarm befestigt und durch mit Leder überspannte Metallfederung fest auf den Okularen gehalten, so jedoch, dass ein Handgriff genügt, den Deckel abzuheben und nach unten fallen zu lassen, wie Fig. 5 dies wiedergibt. Deckel und Knopfschlaufe sind an den Scharnierarmen vernietet und bedürfen keiner weiteren Befestigung; die ganze Form ist ebenso gefällig, wie einfach und zuverlässig und bietet in der Tat den Okularen vollkommen wirksamen Schutz gegen Regen und Staub, erhält somit das Binokel jederzeit gebrauchsfertig, ohne bei Regen und starker Staubentwicklung im Futteral getragen werden zu müssen. Der weitere Vorteil dieses neuen Regendeckels liegt schliesslich auch in seiner universellen Anwendbarkeit für alle gebräuchlichen

Grössen von Militärbinokels. Er kann jederzeit nachträglich noch angebracht werden, empfehlenswert nur von der Optischen Anstalt OIGEE, Berlin-Schöneberg, die bei ihrer eifrigen Arbeit

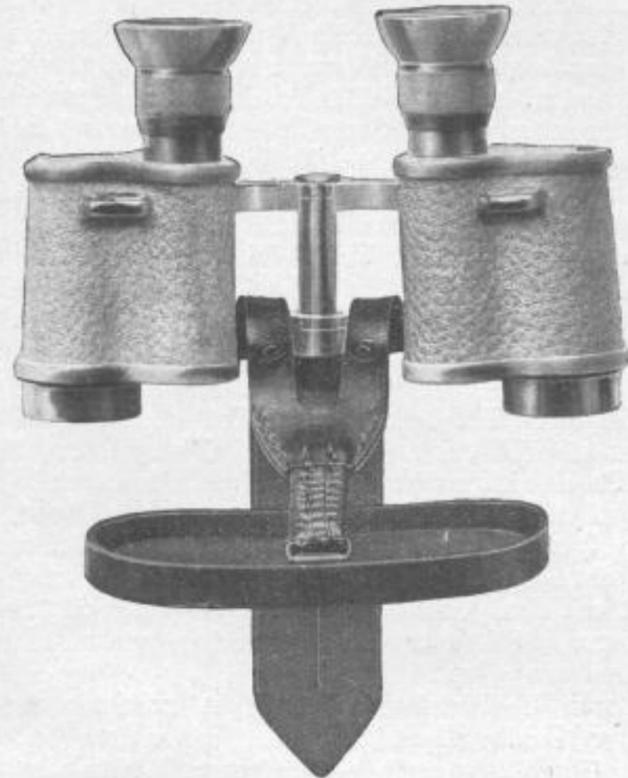


Fig. 5.

in der Verbesserung der optischen Hilfsmittel für den Armee- und Marinedienst grosse Erfolge erzielt hat.

(„Kriegstechnische Zeitschrift“ 1912, Heft 8.)

Unsere Preisfragen zur Schulung des schnellen, logischen und kaufmännischen Denkens im Umgange mit der Kundschaft.

Von den uns zugegangenen Antworten veröffentlichen wir nachstehend eine Auswahl, die wir hiermit der öffentlichen Beurteilung unterstellen. Für die beste Antwort sind 5 Mk., wenn sie von einem Prinzipal, 10 Mk., wenn sie von einem Gehilfen, gegeben wurde, ausgesetzt.

Die geehrten Leser des „Journal“ werden gebeten, recht vollzählig das Preisrichteramt zu übernehmen und uns ihre Meinung bis spätestens 23. November wissen zu lassen. Zuschriften sind an das „Allgem. Journal der Uhrmacherkunst“, Halle a. S., Mühlweg 19, zu richten.

Die Reihenfolge der Antworten ist eine zufällige, sie bedeutet keine Klassierung.

Antwort 1.

Plombierte Ketten gibt es erst seit kürzerer Zeit, dagegen Ketten mit dem Fabrikzeichen „Union“ oder „Charnier“ seit langem. Einige Firmen machten nun an diese oder ähnliche Fabrikate ihre Garantieplomben, ohne an der Qualität etwas zu ändern. Für Ketten mit oder ohne Plombe, aber mit den Zeichen „Union“ oder „Charnier“ übernehme ich gern volle Garantie.

Fr. Sch. in N.

Antwort 2.

Diese Garantieplomben sind der jüngste Auswuchs auf dem Gebiete der Reklame. Jeder reelle Fachmann führt in seinem eigenen Interesse nur gute Qualitäten. Sein gutes Renommee leistet Ihnen eine viel sicherere Garantie, als alle Plomben es vermögen.

F. K. in M.

Antwort 3.

Bitte, sehen Sie hier diesen Qualitätsstempel der Fabrik, nur dieser bürgt für die jeweilige Goldauflage. Ich versichere Ihnen also, dass diese Kette genau so gut ist als mit Garantieplombe, und auch ich halte Sie für diese Kette schadlos, wenn sich in angemessener Zeit ein Fehler, welcher auf die Fabrikation zurückzuführen ist, einstellen sollte.

Dagegen ist die Plombengarantie nur ein Auswuchs von Marktschreierei einiger Grosshändler, und Sie werden selbst einsehen, dass sich ein gewissenhafter Geschäftsmann seine Verpflichtungen seiner Kundschaft gegenüber nicht vom Grossisten plombieren zu lassen braucht, denn für eine Kette eine bestimmte Zeitgarantie reell durchzuführen ist doch unmöglich; zum Beispiel: Sie tragen diese Kette vielleicht nur Sonntags, ein anderer täglich, einer hat saubere, der andere schmutzige Arbeit, jener hat mit Säuren usw. zu tun, infolgedessen ist doch die Abnutzung der Kette eine ganz verschiedene. Aus diesem Grunde führe ich und alle gewissenhaften Kollegen keine Plombenketten.

P. N. in W.

Antwort 4.

Jawohl, mein Herr, dafür bürgt der Ruf meines Geschäftes, durch welchen ich mir im Laufe der Jahre das vollste Vertrauen in weitem Umkreise erworben habe. Aus diesem Grunde fühle ich mich nicht veranlasst, Ihnen jahrelang solch ein lästiges Anhängsel aufzubürden. Besonders aber würde es Sie doch auf die Dauer unangenehm berühren, wenn Ihnen beim jedesmaligen Herausziehen der Uhr die Garantiejahre entgegenprangten und es dadurch jedem Unbeteiligten ermöglicht wäre, den Wert Ihrer Uhrkette an der Garantieplombe zu erkennen. Sehen Sie, an dem letzten Kettengliede ist die Qualität der Kette fein eingepreßt, daneben steht mein Stempel. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass dieses ebenfalls sichtbare und doch nicht für jeden erkennbare Garantiermerkmal bei weitem mehr Ihren Wünschen entspricht, als eine Garantieplombe, die Ihnen höchstens Ihre Uhr zerkratzen oder Ihre Tasche zerreißen kann.

O. B. in H.

Antwort 5.

Allerdings besitzen meine Ketten diese Garantieplomben noch nicht, da sie erst vor kurzer Zeit auf den Markt gebracht wurden, muss Sie aber darauf aufmerksam machen, dass diese Plomben